

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

282 (3.12.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518725)

Teuerliches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Sonntagsblätter oder deren Fortsetzung
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Jever.

Teuerländische Nachrichten.

№ 282.

Freitag den 3. Dezember 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 1. Dezbr. Reichskanzler Fürst Hohenlohe wurde gestern nach der Eröffnung des Reichstags vom Kaiser zur Frühstückstafel befohlen, nach deren Beendigung er dem Kaiser Vortrag hielt.

Der zwischen Deutschland und Costa Rica bestehende, von Costa Rica gekündigte Freundschafts-, Handels- und Schiffsfahrtsvertrag ist mit dem Ablauf des 30. v. M. außer Kraft getreten.

Die Entsendung eines amerikanischen Kreuzers nach Haiti hat, wie die N. A. Z. im Gegensatz zu Meldungen ausländischer Blätter zuverlässig vernimmt, keinerlei demonstrative Bedeutung. Die Regierung der Ver. Staaten hat hier mittheilen lassen, daß die Entsendung des Schiffes ausschließlich den Schutz amerikanischer Bürger bezweckt.

Berlin, 27. Nov. Die russische Regierung hat in England zwei schnelle Torpedoboote bestellt. Es handelt sich hierbei um einen höchst bedeutungsvollen Vorgang, der große Aufmerksamkeit verdient. Die Firma Hawthorn, Leslie u. Co. zu Hepburn-on-Tyne hat den Auftrag erhalten, zwei Torpedoboote mit Turbinenmotoren zu bauen. Es ist hierbei die Bedingung gestellt, daß die Boote eine Geschwindigkeit von 38 Seemeilen oder 70,3 km erzielen. Allseitig ist man auf den Ausfall dieser neuen Bootsbauten sehr gespannt. Wird die verlangte Geschwindigkeit später von den Booten wirklich erreicht, so ist damit gleichzeitig der weiteren Verwendung von den bisherigen Dampfmaschinen auf Torpedofahrzeugen und wahrscheinlich auch auf den übrigen kleineren Kriegsfahrzeugen, für welche hohe Geschwindigkeit eine Hauptfache ist, das Todesurtheil gesprochen.

Köln, 1. Dez. Die Köln. Ztg. meldet aus London: Nach langer Unterhandlung hat China an Großbritannien ein Stück des Hongkong gegenüberliegenden Festlandes abgetreten, dessen Abgrenzung in der Deepai beginnt, dem Laufe des Schamantunflusses folgt und zur Wirsbai führt mit Einschluß des Telohafens.

Oesterreich, Graz, 30. Nov. Die Bestattung des bei den Unruhen am Sonnabend Nacht vom Militär erschossenen Arbeiters bot ein hier noch nicht gesehenes Schauspiel. Die Zelt. Ztg. schätzt die Zahl der am Zuge Theilnehmenden, die mit Korbblumen (Deutsch-Nationale), Margueriten (Italiener und Studenten) und rothen Nelken (Arbeiter) geschmückt waren, auf 20000. Die städtischen Behörden nahmen korporativ theil, Militär und Polizei war nicht zu sehen. Arbeiter hielten die Ordnung aufrecht.

Das neue Ministerium weist folgende Zusammenfassung auf: Fehr. Dr. v. Gautsch-Franckensburgen Ministerpräsident und Leiter des Ministeriums des Innern; Feldzeugmeister Graf Zeno v. Welfersheimb Minister für Landesverteidigung; Dr. Heinrich Ritter v. Wittel Eisenbahnminister; Dr. Eugen Ritter v. Böhm-Bawerk Finanzminister; Vincenz Graf Baillet de Latour Minister für Kultur und Unterricht; Dr. Ernest v. Koerber Handelsminister; Dr. Ignaz Eder v. Huber Justizminister und Arthur Graf v. Hlond-Rheidt Ackerbauminister.

Frankreich, Paris, 1. Dez. Der Kriegsminister erklärte im gestrigen Ministerrath, die Untersuchung habe kein neues Beweismaterial für die Revision des Prozesses Dreyfus gegeben. Der Abschluß der Untersuchung sei am Freitag zu erwarten. — Ferner verlautet, die Untersuchung habe die Echtheit der Briefe Esterhazy ergeben; dies sei indessen belanglos für die Affäre Dreyfus.

Emile Zola veröffentlicht im Figaro einen zweiten Aufsatz, worin er erklärt, man sei im Begriff, Frankreich ein Verbrechen begehen zu lassen, indem man es bezüglich Dreyfus täusche, der ein Verbrechen büße, das er nicht verübt habe. Verschiedenen Zeitungsberichterstattungen gegenüber erklärte Emile Zola, die Untersuchung Pellieux sei eine Scheinuntersuchung. General Sauffier selbst sei von der Unschuld des Dreyfus überzeugt. Zola schließt: „Dreyfus wird nicht Gefangener bleiben, ich mache seine Sache zu meiner eigenen.“ Nach einer Meldung der Blätter wurde Esterhazy der Frau de Boulency gegenübergestellt. Esterhazy gab die Echtheit aller Briefe zu, ausgenommen dessen, worin er wünscht, Manenrittmeister zu sein, um die Franzosen niederzujagen zu können.

Paris, 1. Dezbr. Ueber die Vorgänge bei der Beschlagnahme der Briefe Esterhazy an Frau de Boulency (nicht Beaugency) berichtet Clemenceaus Blatt Aurore, man habe alle erdenklichen Mittel angewandt, um die Dame einzuschüchtern, damit sie die Briefe, die man antlich fordern kann, nicht ausliefern. Es sei ein Auftritt gewesen, der Balzac's Feder hätte reizen können, und man erinnere sich in mehr als einer Hinsicht an den in der Panama-Angelegenheit von einem Beamten der Geheimpolizei geübten verbrecherischen Druck auf Frau Cotta, bei der es auch Schriftstücke mit Beschlag zu belegen galt. Der Polizeikommissar, der sich bei Frau de Boulency einstellte, nachdem General de Pellieux lange gezügelt hatte, einen Beschlagnahmebefehl zu erlassen, redete auf die Dame ein, um ihr all die Scherereien vorzustellen, denen sie sich durch das Herausgeben der Briefe aussetzen würde. Der Herr de Boulency suchte, Gegenüberstellung mit Esterhazy usw. Das alles sage ich Ihnen aus Interesse für Sie, ich bedaure Sie, erklärte der Mann. Die Aurore giebt dann das Ende des Vorgangs, die entschlossene Ausshändigung der Briefe. Der heute sehr interessante Figaro beschäftigt sich u. a. auch mit diesem Vorfall und stellt den Eifer fest, womit derselbe Polizeikommissar, der Frau de Boulency während 10 Minuten einzuschüchtern suchte, bei Oberlieutenant Picquart die Hausdurchsuchung vornahm. „Was bedeutet dieses Zurückweichen, diese Angst,“ fragt das Blatt, „wenn man Briefe in Beschlag nehmen soll, die Esterhazy beschwerten sollen? Die unerhörte Thatfache ist bereits dem General de Pellieux durch Herrn Scheurer-Kesner vorgehalten worden, und der General schien sie zu mißbilligen. Weder General de Pellieux, noch General Sauffier, noch General Billot haben derartige Weisungen ertheilen können. Wer denn hat einem Polizeikommissar diese That der Einschüchterung eingeben können? Wer zittert denn vor Esterhazy?“ Dasselbe Blatt berichtet über das Verhör, dem Scheurer-Kesner gefolgt durch General de Pellieux abermals unterzogen worden ist. Es glaubt, Verichtigung durch die beiden Beschäftigten vorbehalten, den Inhalt ungefähr so wiedergeben zu können, daß nach einer Reihe von Fragen über Nebensachen der General verstehen ließ, die Untersuchung sei beendet. Wie, fragte Scheurer.

Gestohlenes Glück.

Novan von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

Mit Wärme drückte er die Hand des Regierungsbaumeisters, aber die hageren Finger gaben ihm den Druck nicht zurück. Eine Minute später verließ Rudeck in Begleitung seines Buchhalters mit hastigen Schritten das Theater, während sich Steinäcker wieder auf seinen Platz in einer der letzten Reihen des ersten Rangées niederließ. Stumm und regungslos mit unverändert gleichgültigem Gesicht, ließ er die für die arme, junge Schauspielerin so unangenehm peinlichen Szenen an sich vorüberziehen, und es war nichts von mitleidiger Theilnahme in seinen Zügen zu lesen, als er sich nach dem letzten Fallen des Vorhanges erhob, um draußen in der Garderobe Hut und Mantel in Empfang zu nehmen.

Auf der großen Freitreppe, die in das Vestibule des Theaters emporkühete, traf er mit Walther Forbach zusammen. Der Student war todtbleich und wußte sich vor Joren und Schmerz über das Geschick seiner Schwester noch kaum zu fassen.

„Niemand ist eine abscheulichere Brutalität gegen ein wehloses Mädchen begangen worden,“ rief er mit zuckenden Lippen. „Aber sie darf vor diesem rohen Saufen nicht mehr auftreten — nie wieder! Ich werde es nicht dulden!“

„Wenn Ihre Schwester durch kontraktliche Verpflichtungen dazu genöthigt ist, werden Sie es kaum verhindern können,“ erwiderte der Baumeister kühl. „Und ich möchte Sie jedenfalls davor warnen, sie zu irgend welchem übereilten Entschlusse zu drängen. Auch an einem andern Orte würde sie, so lange sie dem Theater angehört, eben eine Wiederholung solcher Vorgänge kaum gewärtigen.“

Sie sprachen nicht viel, während sie vor dem kleinen Schauspieler-Gang auf Aße warteten, und Walther dachte in seiner Aufregung nicht einmal daran, nach Theodor Rudeck zu fragen; sobald er seiner Schwester ansichtig geworden war, eilte er auf sie zu und erfaßte zärtlich ihre beiden Hände.

„Aße! Meine geliebte kleine Aße! Ich bitte Dich, nimm Dir's nicht zu Herzen! Das Gesindel ist es ja nicht werth. Und ein einziger, glücklicher Abend macht alles wieder gut.“

Stumm schüttelte sie das Köpfchen, und ihre Augen flogen noch immer suchend umher, während jetzt auch der Baumeister in seiner gemeinsamen Weise herantrat und sich grüßend verneigte.

„Ich bin gleichfalls der Ansicht, mein liebes Fräulein, daß Sie sich durch diesen Zufall nicht zu sehr entnuthigen lassen sollten. Schmerzliche Enttäuschungen giebt es leider in jedem Beruf, und am wenigsten bleiben sie denen erspart, die mit den Launen der großen Masse zu rechnen haben. Diejenigen, die Ihnen den Rath gaben, zur Bühne zu gehen, hätten Sie wohl auch auf eine solche Möglichkeit vorbereiten müssen.“

Seine Worte schlugen wohl an Aßes Ohr, aber sie hörte trotzdem nicht, was er sagte.

„Ja, ja, ich danke Ihnen,“ erwiderte sie mechanisch, und dann, unfähig, diesen schrecklichen Zweifel länger zu ertragen, fragte sie gerade heraus:

„Wo ist Herr Rudeck? — Er hatte doch versprochen, mich hier zu erwarten.“

„Herr Rudeck ist abgereist, und er hat mich beauftragt, ihn bei Ihnen zu entschuldigen. Die Umstände gestatteten ihm zu seinem Bedauern nicht, sich persönlich zu verabschieden.“

Mit großen, ungläubigen Augen starrte Aße dem Sprechenden ins Gesicht.

„Abgereist? — Nein, das ist unmöglich.“

„Ich denke doch, daß es so ist, mein liebes Fräulein! Wenigstens verließ er das Theater nach dem ersten Aufzug in der bestimmten Absicht, sich geradezu zum Bahnhof zu begeben. Ich glaube, es handelte sich um irgend ein Geschäft, das er sich nicht gern entgehen lassen wollte. Er ist eben außerordentlich rührig und thätig in seinem Beruf.“

Nur die übergroße Erregung, in der noch all ihre Nerven erzitterten, konnte die junge Schauspielerin vergessen machen, wie sehr sie sich durch ihr Benehmen verrieth. Ihre Stimme war voll Thränen, als sie nach einem Sekunden langen Schweigen fragte:

„Und außer dieser Entschuldigung hat er Ihnen nichts — gar nichts für mich aufgetragen?“

„Nichts als seine schönsten Empfehlungen. Er war so sehr in Anspruch genommen von seinen kaufmännischen Angelegenheiten, daß Sie es ihm wirklich nicht verübeln können, wenn die persönlichen daneben augenblicklich nur wenig Interesse für ihn hatten. War er Ihnen noch irgend eine Auskunft schuldig, so wird er sich dessen ohne Zweifel später erinnern. Er ist sehr gewissenhaft in derartigen Dingen.“

Da richtete sich Aßes zarte Gestalt plötzlich höher auf, und der schmerzliche Ausdruck auf ihrem Gesicht wich dem herben, hoffteisvollen Stolz des tödtlich beleidigten Weibes.

„Nein, Ihr Freund war mir keinerlei Auskunft oder Mittheilung schuldig, Herr Baumeister! Und da er hier wohl kaum Gelegenheit gefunden hätte, ein gutes Geschäft zu machen, hat er ohne Zweifel sehr flug daran gethan, seine kostbare Zeit nicht noch länger zu vergeuden. Ich bitte Sie, ihm das in meinem Auftrage bei passender Gelegenheit zu sagen.“

Sie hatte den Arm ihres Bruders genommen, und Steinäcker machte keinen Versuch, den Geschwistern seine Begleitung aufzudrängen.

— Antwort des Generals: Eterhazy ist der dem Dreyfus zugeschriebenen Handlungen nicht schuldig. Man hat uns in dieser Hinsicht keine genügenden Beweise erbracht. — Scheurer: Aber das Bordereau — ist es einer Schriftenprüfung unterworfen worden? — Antwort: Nein. Ich hatte nichts damit zu thun. Dreyfus ist amtlich als dessen Schreiber verurtheilt, man kann daher einen Sachverständigen nicht mehr fragen, ob ein anderer als Dreyfus es geschrieben hat. — Scheurer: Dieser andere ist Ihnen in aller Form und auf die Gefahr hin, die der Anzeigende läuft, genannt worden. — Antwort: Das thut nichts. Die Sache ist abgemurrt, das Kriegsgericht hat entschieden, Dreyfus habe das Bordereau geschrieben. Von einer Schriftenprüfung darf ich nichts wissen, ich kann auch nicht untersuchen, ob ein anderer das Bordereau geschrieben hat. Ich habe dieses Schriftstück übrigens nicht in Händen. Der Fagaro fügt hinzu, Scheurer-Kestner sei durch diese Eröffnung betroffen gewesen, und seine Empfindungen seien die von jedermann. Wie fragt das Blatt, da ist eine Untersuchung eröffnet gegen jemand, der förmlich beschuldigt ist, das Bordereau geschrieben zu haben, das von einem andern stammen sollte, und nach vierzehn Tagen Zeugenverhör und Gegenüberstellungen, in dem Augenblicke, wo die Untersuchung geschlossen werden soll, kommt es heraus, daß nicht eine Weile lang die Rede von dem Bordereau war. Ist das möglich, ist das wahr? Träumen wir? Warum hat man denn eine Untersuchung eröffnet? Wozu diese Untersuchung, da man das Bordereau nicht einmal auf die Schrift geprüft hat? Warum hat man das nicht gleich gesagt, als Mathien Dreyfus seine Anzeige erstattete? Für den General de Pellieux ist die Schuld Dreyfus auch abgegangen von dem Bordereau erwiesen. Warum denn hat man das Herrn Scheurer-Kestner nicht klargelegt? Es handelt sich bei dem gegenwärtigen Stand der Sache auch nicht darum, ob der General die Ueberzeugung abgegangen von dem Bordereau hat, sondern die Untersuchung ist auf die genaue Beschuldigung hin eröffnet worden, daß Eterhazy das Bordereau geschrieben hat. Wenn wir keine Ablehnung erfahren, dann fragen wir uns: Was ist das für eine Untersuchung, wobei dem Richter die Hände gebunden werden?

Rußland. Petersburg, 30. Novbr. Ein heute erlassener kaiserlicher Ukas ordnet die Prägung und Ausgabe einer Goldmünze von 5 Rubeln im Werthe von $\frac{1}{8}$ Imperials an. Ein weiterer kaiserlicher Ukas befiehlt, daß der bisherige Text auf den russischen Kreditbilletts durch Ausdruck der nachstehenden Erklärung abzuändern ist: Die Staatsbank wechselt die Kreditbilletts gegen Goldmünzen ohne Begrenzung der Summe ein. Ein Rubel gleich $\frac{1}{15}$ Imperial enthält 17,421 Dost reines Gold. Die Einwechslung der Staatskreditbilletts gegen Goldmünzen wird durch das gesammte Staatsvermögen sichergestellt. Die Staatskreditbilletts haben im ganzen Reiche den gleichen Kurs wie die Goldmünzen.

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung vom 1. Dezember.

Am Tische des Bundesraths: Niemand.
Eingegangen ist eine Zusammenstellung über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebietes im Hinblick auf die Handelsverträge für die Jahre 1880 bis 1896. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der Präsidenten und der Schriftführer.

Bei der Wahl des Präsidenten werden 264 Stimmzettel abgegeben, wovon 34 weiß sind. Von den übrigen entfallen 228 auf den bisherigen Präsidenten v. Buol.

„Meine Berufsangelegenheiten werden mich voraussichtlich bis Ende der Woche hier zurückhalten. Ich hoffe also, Sie vor meiner Abreise noch einmal zu sehen.“

Ein höflich kühes Gutenacht von beiden Seiten, dann gingen sie nach verschiedenen Richtungen aus einander. Walther küßte, wie der Arm der Schwester in dem feinsten zitterte, und er wollte darum noch einmal verändern, sie auf seine Art über den Mißerfolg dieses Abends zu trösten. Aber schon nach den ersten Worten wehrte sie bittern ab.

„Dah uns jetzt nicht mehr darüber sprechen! Ich muß mich wohl bemühen, allein damit fertig zu werden.“

Sie bemühte sich gewiß rechtschaffen, und daß es zuletzt doch über ihre Kräfte ging — wer hätte ihr einen Vorwurf daraus machen wollen? Auf dem ganzen Heimwege hatte sie sich tapfer gehalten; aber vor der Thür ihres Hauses, an der Stelle, wo sie gestern mit einem Herzen voll jubelnder Glückseligkeit von Theodor Rudeck Abschied genommen, brach ihr Widerstand zusammen und mit verzweifeltem, krampfartigen Schluchzen lehnte sie sich an ihres Bruders Schulter. Er mußte sie die steile Treppe fast hinauftragen, und wie ein hilfloses Kind ließ sie sich von ihm auf das altwäuerische, geschlossene Sopha niederlegen. Der junge Student aber zeigte in diesen traurigen Augenblicken das feinste Zartgefühl und eine wahrhaft rührende Sorgfalt für seine unglückliche Schwester. Nachdem er die Lampe angezündet hatte, kniete er neben ihr nieder, streichelte lieblosend ihre kleine eiskalte Hand und wurde nicht müde, ihr voll sanfter Zärtlichkeit tröstvoll und ermutigend zuzusprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Derselbe nimmt die Wahl mit folgenden Worten an: Meine Herren! Ich nehme Ihre Wahl mit bestem Danke an und werde mich bemühen, meines Amtes in der Weise zu walten, wie es der Sache und der Würde des Hauses am meisten entspricht. (Beifall.) Ich bitte Sie, auch fernher mir Ihre freundliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen. (Beifall.)

Bei der Wahl für den ersten Vizepräsidenten werden 252 Stimmzettel abgegeben, davon erhält der Abg. Schmidt (Elberfeld) 152 Stimmen, 90 weiße Zettel sind abgegeben, 10 Stimmen haben sich zerplittert.

Abg. Schmidt erklärt, daß er die Wahl dankend annehme.

Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten werden 245 Stimmzettel abgegeben, wovon 166 auf den Abg. Spahn lauten, 74 weiß und 5 zerplittert sind.

Abg. Spahn nimmt die Wahl mit Dank an.

Zu Schriftführern werden auf Vorschlag des Abg. Lieber die Abgg. Wassermann, Braun, Cegielski, Hermes, Krebs, Kropatschek, Werbach und v. Normann durch Zuruf wiedergewählt.

Präsident v. Buol beruft zu Quästoren die Abgg. Kinteln und Blacke.

Der Reichstag ist damit konstituiert; der Präsident wird geschäftsordnungsmäßig höchstnachts Anzeige machen. Das Andenken der seit Schluß der letzten Session verstorbenen Abgg. Lehner (Zentrum), Graf Holstein (deutschkons.), Grillenberg (Soz.) und v. Marquardsen (nationallib.) wird in der üblichen Weise geehrt.

Die Sachkommissionen werden wie bisher gebildet werden.

Ein von dem Abg. Köhler eingebrachter Antrag auf Einstellung neuer Strafverfahren gegen den Abg. Hirschel (deutschsoz. Reformp.) wird auf Wunsch des Abg. Werner sofort berathen und genehmigt.

Schluß 4 Uhr.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. (Tagesordnung: Abkommen bezüglich des internationalen Privatrechts; Gesetzentwurf betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit; Gesetzentwurf betreffend die im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen.)

Inhalt des zweiten Blattes:

Vermischtes. — Das Fahrrad. — Gerichtszeitung. — Severische Erparungskasse. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

J Zeber, 2. Dezember. Bekanntlich wurde Anfang Herbst d. J. in dem städtischen Elektrizitätswerke eine zweite Akkumulatoren-Batterie aufgestellt. Da nun über den Zweck dieser Batterie verschiedentlich verkehrte Ansichten geäußert werden, so theilen wir mit, daß die Akkumulatoren nur dazu da sind, dann Strom abzugeben, wenn die Maschinen nicht laufen, also namentlich bei Nacht, eventuell dann, wenn mehr Strom erforderlich ist als die Dynamomaschinen liefern können. Die vorhandenen beiden 60pferdigen Dynamomaschinen können, wenn voll belastet, 300 Ampere Strom von 220 Volt Spannung (gleich 1200 Glühlampen zu 16 Kerzen stark) liefern. Die vorhandenen beiden Batterien, wovon die ältere 130 kleinere, die neue dagegen 72 größere Akkumulatoren stark ist, sind im Stande, joweit Strom abzugeben, als 800 16kerz. Glühlampen 5 Stunden lang gebrauchen. Die zweite Batterie ist von der Akkumulatorenfabrik zu Hagen, welche auch die erste Batterie lieferte, bezogen worden. Die neue Batterie ist mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet und hat namentlich dickere, widerstandsfähigere Bleiplatten. Bei der Aufstellung waren auch verschiedene Aenderungen am Schaltbrett in der Zentrale erforderlich und sind diese Arbeiten von der Firma Schudert u. Co. in Nürnberg ausgeführt worden. Das Schaltbrett hat u. a. namentlich zwei neue große Zellen-schalter und zwei automatische, durch Elektromotoren betriebene Zellschalt-Apparate erhalten. Die automatische Zellschalter dienen dazu, des Nachts und am Tage, wenn kein Personal in der Zentrale anwesend ist, die Lichtspannung (110 Volt) immer beständig und gleichmäßig zu erhalten, wodurch Veränderungen in der Lichtstärke vermieden werden, wenn in den verschiedenen Säulern das Licht ein- resp. ausgeschaltet wird. Die Kosten der neuen Batterie nebst Aenderungen am Schaltbrett zc. stellen sich auf rund 22900 Mk. Das Dach der Zentrale wurde, soweit es sich über den Akkumulatorenständen befindet, mit Kupferplatten belegt, um es absolut dicht zu machen; die Arbeit wurde durch die Kupferschmiede Egberts und von Thinnen ausgeführt und kostete ca. 1000 Mk. In dem Brunnen neben der Zentrale ist eine Zentrifugalpumpe angebracht, welche durch einen 3pferdigen, in der Werkstätte der Zentrale stehenden Elektromotor getrieben wird. Die Pumpe hat den Zweck, die Herbeischaffung der erforderlichen Wassermengen zu ergänzen. Das Leitungsgesetz wurde diesen Sommer verschiedentlich, namentlich nach dem Bahnhof hinunter, verklärt und ist dasselbe jetzt im Stande, überall genügend Strom zu liefern. Auch sind diesen Sommer verschiedene neue Glühlampen angebracht und ist die Zahl der Nachtlampen vergrößert, es brennen in unserer Stadt jetzt im Ganzen 180 Straßen-Glühlampen, darunter 78 Nachtlampen. Die Masten des Leitungsgesetzes wurden theils mit Delfarbe, theils mit Karbolium gestrichen.

J Zeber, 2. Dez. Im Anschluß an den 11 Uhr 4 Min. nachts von Wilhelmshaven abgehenden Personenzug werden folgende Sonderzüge gefahren werden: 1. In der Nacht des 8. u. 9. und 15. u. 16. Dezember von Zeber ab 12,05 nachts, in Carolinenfeld 12,51. 2. Am 15. Dezember von Sande ab 11,26 nachts, in Neuenburg 12,18.

— Wielsch wird mit Eintritt des Herbstes die Wahrnehmung gemacht, daß die Anträge auf Unterbringung in Lungenheilstätten sich stark vermindern. Es ist dies um so bedauerlicher, weil die Kranken gerade während der unglücklichen Jahreszeit der Anstaltspflege ganz besonders bedürfen. Denn dieselben sind während des Winters für den größten Theil des Tages auf den Aufenthalt in den meist wenig genügenden und schlecht gelüfteten Wohnräumen angewiesen. Ueberdies bieten aber die Kuren im Winter schon aus dem Grunde besonders günstige Aussichten, weil die Anstalten gewöhnlich nicht so überfüllt sind wie im Sommer, und deshalb den einzelnen Kranken vermehrte Aufmerksamkeit gewidmet werden kann. Allen Lungentranken ist darum auf das dringendste zu rathen, nicht mit der Stellung eines Antrages bis zum Frühling zu warten. Bei manchem wird sonst der Winter den Zustand so sehr verschlechtern, daß beim Wiedereintritt der besseren Jahreszeit die Kur keinen Erfolg mehr verprechen kann.

Hooftiel, 30. Novbr. Sämmtliche im Hafen liegende Schiffe sind abgetaktet und befinden sich somit im Winterquartier, nur ein Schiff löschte noch Torf. Der Preis derselben stellt sich pro Last auf 30 Mk. Gedachtetes Schiff wird auch schwerlich diesen Winter seinen Heimathsort erreichen, es müßte schon eine recht beständige Witterung eintreffen. — Die zur Zeit hier ausgeführten Schlangearbeiten schreiten rüstig vorwärts; noch ein paar Wochen und die Arbeit wird erledigt sein.

*** Oldenburg, 1. Dezbr.** Der Schlachthauszwang ist von den Stadtverordneten gestern dahin geregelt worden, daß den Bürgern der Stadt das Schlachten selbstgemästeter Schweine zum eigenen Verzehren auf begründeten Antrag im Hause gestattet werden kann. Allerdings bedarf dieser Beschluß des Stadtraths noch der Genehmigung des Ministeriums.

— Die Petition der seminaristisch gebildeten Lehrer der Stadt um Aenderung des Normal-Staats des Dienst-einkommens ist gestern vom Stadtrath abschlägig beschieden worden.

*** Schweiburg.** Am 26. November hatte sich in Grönings Gafthause die Landwirtschafts-Gesellschaft Abth. Schweine recht zahlreich versammelt. Zunächst fand eine kurze Besprechung über die Wahlen der Organe des Verbandes der Pferdezüchter im nördlichen Zuggebiet statt. Da die Gemeinden Seefeld und Schweiburg für sich je einen Bezirk bilden, der Gemeinde Schweiburg die Bauerschaft Zaberäufendich noch zugelegt ist, glaubte man, die Wahlen lediglich den betr. Züchtern der Bezirke überlassen zu lassen. Der Antrag der Abtheilung Burchave: „Die Uebertragung der staatlichen Stierföhrung an die Wesermarsch-Herbuchgesellschaft“ wurde nach eingehender Beratung von der Versammlung einstimmig angenommen. Die Mitglieder der Gemeinde Schweiburg sprachen den Wunsch aus, nach Erreichung dieses Zweckes möge die Gemeinde Schweiburg auch in Hinsicht auf das Stierföhrungswesen mit der Herdbuchgesellschaft in engster Verbindung bleiben und sollen vorbereitende Schritte beim Zentralvorstand und dem Amt Varel gethan werden. Hinsichtlich der Landwirtschaftlichen Buchführungskurse beschloß die Versammlung, solche Kurse demnächst einzurichten. Fünf Herren erklärten sich bereit, an den Informationskursen theilzunehmen.

*** Strückhausen.** Am nächsten Sonntage wird das Grab des aus unserm Friedhofe ruhenden Lehrers Wilhelm Rahden mit einem Grabmale versehen werden, unter Veranstaltung einer entsprechenden Feier. Rahden wirkte vor dreißig Jahren hier als Lehrer. Er ist der Verfasser vieler genüss- und humorvollen plattdeutschen Gedichte, die unter dem Sammelnamen „Krusse Menthen“ in der Schulzischen Buchhandlung in Oldenburg erschienen sind. Rahden ist im Alter von etwa 60 Jahren ungefähr vor 30 Jahren hier gestorben. Das Grabmal ist von dem Kunstschlosser Hartmann in Oldenburg verfertigt worden und soll sehr hübsch sein.

*** Brate, 1. Dez.** Eine gefahrvolle Fahrt hat der vor einigen Tagen hier eingetroffene Dreimasterchומר Jakeline gehabt. Derselbe kam mit Holz beladen von Frederiksham und während die Fahrt sonst 20 Tage dauerte, brauchte das Schiff infolge der sehr schweren Stürme in der Nordsee 63 Tage.

L Wilhelmshaven, 2. Dez. Am gestrigen Nachmittage traf die für den nach Ostasien bestimmten Kreuzer Deutschland designierte Mannschaft in einer Stärke von 450 Mann und 20 Offizieren hier ein. Der Kreuzer stellt heute in Dienst.

*** Wittmund.** Unser Thierarzt, Herr Junter, ist zum Kreisveterinär ernannt worden.

*** Embden, 27. Nov.** Für den Betriebsdirektorposten der neu gegründeten Herings- und Hochseefischerei Altien-Gesellschaft zu Geestmünde ist, wie man hört, Herr S. Dirckwager, früher in Embden, in Aussicht genommen; für den Aufsichtsrath werden u. a. die Herren Senator Zuzi, Senator Schmidt, Kaufmann Aug. Bösch und Kaufmann J. A. Fuß genannt. Das Aktienkapital der zu Geest-

münde gegründeten Serings- und Hochfeischerei Aktien-Gesellschaft beträgt $1\frac{1}{2}$ Mill. Mk., die Flotte soll aus 10 Dampfern, die einen Gesamtwerth von 1200000 Mk. repräsentiren, bestehen.

Stichhausen, 29. Nov. Herr U. Cordes hier, erlegte in vergangener Woche 16 wilde Gänse.

* Ein seltsames Bild gewinnt man bei einem Einblick in die Statistik der Ehescheidungen in unserer Haupt- und Residenzstadt. Unter den 40 Berufsklassen kommen am wenigsten Ehescheidungen vor bei Fischern, kirchlichen Beamten und beim Militär, nämlich nur eine Scheidung auf 1000 Ehen. Drei Scheidungen auf 1000 Ehen verzeichnet die Statistik bei Ärzten, Buchdruckern, Schneidern, im Baugewerbe und bei Gärtnern. Eine schon hohe Ziffer, nämlich acht Scheidungen auf 1000 Ehen findet sich bei Landwirthen. Leicht zu binden und zu trennen scheinen sich auch die Förster. Am leichtherzigsten in der Ehe aber ist das flotte Volk der Künstler, denn es kommen fast zwölf Scheidungen auf 1000 Ehen. Von Berliner Künstlern aber wird jede vierte Ehe getrennt.

Wien, 2. Dezbr. (Telegr.) Auf einhelligen Beschluß des Ministerraths ist über Prag das Standrecht erklärt. Zur Sicherheit sind umfassende Maßregeln getroffen.

Marktberichte.

Emden, 30. Novbr. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 26 Faß Butter und 574 Pfd. Käse. Preis: Grasbutter 40—45 Mk., Stallbutter 37—42 Mk. per Faß zu 50 Pfd. Netto; Käse 19—21 Mk. per 100 Pfd. Die Zutritt zu dem heutigen Wochenmarke bestand in 42 großen und kleinen Schweinen und 7 Lämmern. Es bedangen Fajelschweine 25 bis 43 Mk., Lämmer 10—12 Mk. per Stück; fette Schweine 42 bis 45 Mk. per 100 Pfd. Lebendgewicht.

Briefkasten.

H. W. 10. Ihre Arbeit wird in der Sonntagsnummer zum Abdruck gebracht.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Odenburgische Staatsbahn.

Im Anschluß an den Personenzug 90 (11.04 nachts von Wilhelmshaven) werden folgende Sonderpersonenzüge gefahren werden:

1. In der Nacht des 8. 9. und 15./16. Dezember: Von **Zeuer** 12.05 nachts nach **Carolinenfiel**, Ankunft 12.51. Der Zug hält auf allen Stationen.

2. Am 15. Dezember: Von **Sande** 11.26 nachts nach **Neuenburg**, Ankunft 12.18. Der Zug hält auf allen Stationen, ausgenommen Schweinebrück.

Odenburg, 1897 Novbr. 30.
Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Unter dem Viehbestande des Landwirths Heinrich Jürgens zu Petersburg, Gemeinde Sillenstedde, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Das Gehöft des Landwirths Jürgens ist unter Sperre gestellt.

Amt Zeuer, 1897 Dezbr. 2.
J. B. d. A.: Becker.

Unter dem Viehbestande des Landwirths H. Müller zu Neuenberg-Altenroden ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das Gehöft des Landwirths Müller ist unter Sperre gestellt.

Amt Zeuer, 1897 Dezember 2.
J. B. d. A.: Becker.

Das Amt macht bekannt, daß unter dem Viehbestande der Landwirthin Wittwe Dirks zu Kießhaus die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Das Gehöft der Wittve Dirks ist unter Sperre gestellt.

Amt Zeuer, 1897 Dezember 1.
J. B. d. A.: Becker.

Nachdem der Landwirth Heinrich Landherr zu Haddien sein bisher auf einer Weide zu Neißeburg unter Sperre befindliches Vieh in seinem Gehöft zu Haddien aufgestellt hat, ist nunmehr dessen Gehöft zu Haddien unter Sperre gestellt.

Amt Zeuer, 1897 Dezember 1.
J. B. d. A.: Becker.

Ein von dem Gärtner Johann Behrens Haag und dessen Ehefrau Marie geb. Focken zu Zeuer vor dem Amtsgerichte am 21. Mai d. J. gemeinschaftlich errichtetes Testament wird, soweit dasselbe die letztwilligen Verfügungen des am 14. v. M. verstorbenen Eheannes enthält, am

16. Dezbr. d. J. vormitt. 10 Uhr im Gerichtslokale publicirt werden.

Zeuer, den 30. November 1897.
Amtsgericht Abth. I.

A b r a h a m s.

Meyerholz.

Sitzung des Amtrathes

Wittwoch den 15. Dezember 1897 vormittags 10 1/2 Uhr im Noltemeyer's Hotel zum Erbgroßherzog zu Zeuer.

Tagesordnung:

- Wahl von 4 außerordentlichen Mitgliedern der Ersatzkommission und von 4 Stellvertretern derselben;
- Wahl eines Abgeordneten und eines Ersatzmannes für die Kommission zur Beratung über die Festsetzung des Marktcalenders pro 1899;
- Feststellung der Rechnung der Amtsverbandskasse für die Zeit Mai 1896/97;
- Mittheilung des Amtsvorstandes, betreffend die Schlussrechnungen über den Bau der Amtschaufläse Inhausen-Müsterfiel und Roffhausen-Langewerth;
- Antrag des Amtsvorstandes, betreffend Halten der Gebämmzeitung;
- Antrag des Vorstandes des Zeuerländischen Herdbuchvereins auf Bewilligung eines Zuschusses von 2000 Mk. zu den Kosten der Beschaffung der 1898 zu Dresden stattfindenden Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft;
- Antrag des Vorstandes des Zeuerländ. Herdbuchvereins, betreffend Bestimmungen gemäß Art. 10 § 3 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Beförderung der Rindviehzucht vom 16. Februar 1896;
- Antrag der Kaiserlichen Intendantur der Marinestation der Nordsee zu Wilhelmshaven auf Genehmigung zur Einlegung eines zweiten Wasserleitungsrohres in den Sommerweg der Amtschaufläse Feldhausen-Antoniuslust;
- Antrag der Gemeinde Sande auf Bewilligung eines Zuschusses aus der Amtsverbandskasse von 200^o der Baukosten einer Gemeindebaufläse auf dem Fahrwege in der Richtung Oberahmer Mühle, Sandersfuhrliege, Oberahmdeich bis zur Staatsbaufläse Zeuer-Sande-Barrel.

Barrel, den 29. November 1897.
Der Vorsitzende des Amtrathes.
P l a g g e.

Gemeindefache.

Am 6., 7. und 8. Dezember d. J. nachmittags von 1 bis 6 Uhr werde ich in meinem Hause die ausgeschriebenen Umlagen zur Gemeinde-, Amtsverbands-, Wege- und Armenkasse erheben. Um prompte Bezahlung wird gebeten.
Hooftfiel. Joh. B. Reiners, Mr.

Schulsachen.

Zur Hebung der Altgarmiesler Schulumlagen werde ich am 11. Dezember nachm. von 4 bis 7 Uhr in Mannens Gasthause anwesend sein. Das Repartitionsregister liegt daselbst bis zum 10. Dez. aus.
Pulvermachierei. J. Brörcken.

Schulacht Friederikensfiel.

Die Hebungsliste pro Mai 1897/98 obiger Schulacht liegt vom 4. bis zum 18. Dezember in Wilkens Wirthshause zu Friederikensfiel zur Einsicht der Betheiligten aus.
Funnens. Wilh. Janßen, Zurat.

Privat-Bekanntmachungen.

Zweiter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der zum Nachlasse des weil. Kommissionärs J. D. von Bergen gehörenden

Immobilbesitzung

zu Wiarden, bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Gebäude und Gartengründen, zur Gesamtgröße von 23 Ar 25 Qm., wird angelegt auf

Donnerstag den 9. Dezember 1897 nachm. 5 Uhr

in F. C. Tiarks Wirthshause hieselbst. Käufer lade ich hierzu ein mit dem Bemerken, daß in diesem Termine, unter Vorbehalt der obervormundschaftlichen Genehmigung, der Zuschlag wahrscheinlich erfolgen wird.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Annoucen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden **bis morgens 10 Uhr** erbeten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbitten möglichst frühzeitig.
Erped. des Zeuerschen Wochenblatts.

Kalender

für Lehrer an höheren Schulen
pro 1898

von Dr. Joh. Heinemann . . . 1 Mk. — Pfg.
G. Adlers **Deutscher Zeichenlehrer-Kalender 1898** . . . 1 " — "
Borräthig in der Buchhandlung von
C. L. Mettcker & Söhne.

Schönes Büchelsteich. Janßen, Mühlenstr.
Prima Ruckhohlen und Britetts G. R.
Mühlensstraße. J. F. Janßen.

Gebrannten Kaffee,

per Pfd. 80 Pf. bis 1,50 Mk., eigene Röstung, sämmtlich in reinstmecender Qualität, empfiehlt
Zeuer, Schlachtstr. J. H. Brunn's.

Sonnabend und Sonntag
frische Bratheringe.
Kampfpütte. Sirts.

Habe Sonnabend den 4. d. Mts. bei
Gastwirth Janßen in der Stadtwaage
100 Stück große u. kleine

Schweine,

worunter mehrere zur Zucht geeignet,
billig, auch auf Zahlungsfrist, zu verkaufen.

Fr. Hufemann.

Zu verkaufen.
Eine frischemilche und eine fähre Kuh.
Zeuer. A. Lübben.

Zeuerischer Tafelkalender

für 1898,
Stück 25 Pfg., Dgd. 2 Mt.

Historien-Kalender

für 1898,
Stück 20 Pfg., Dgd. 1,60 Mt.

Kleiner Zeuerischer Kalender

für 1898,
Stück 10 Pfg., Dgd. 80 Pfg.

Zeuerischer Schreibkalender

für 1898,
Stück 1,25 Mk., durchschossen 1,75 Mt.

Borräthig bei

C. P. Mettcker & Söhne.

G e s u c h t .

Auf nächsten Mai ein ordentliches Knecht.
St. Joostergroden. G. F. Berken.

G e s u c h t .

Auf Mai verschiedene große und kleine Knechte und Mäde, auf sogleich ein Junge von 15 bis 17 Jahren.

Horumersiel. A. J m e n, Gefindepäcker.

Suche einen erfahrenen Schmiedegesellen bei fortwauernde Beschäftigung.

Feldwarden. W. Dierck.

Gesucht zum 1. Mai nächsten Jahres ein Dienstmädchen, welches melken kann.

Bant. Thierarzt Ziegfeld.

Gesucht ein werkverständiger solider Schuhmacher-geselle auf dauernde Arbeit.

Zeuer. Herm. Wolff.

G e s u c h t .

Zum 1. Januar ein junges Mädchen aus guter Familie, welches Lust hat, das Kochen zu erlernen, bei Familienanschluß.

Zeuer. G. Noltemeyer,

Hotel zum Erbgroßherzog.

a. Blustock. Homdop.

Hilfe Zimmermann, Ham-

burg, Langerkamp 19.

Empfehle meinen

Prämienstier

zum Decken.
Ziegelhof b. Zeuer. S. Behelein.

Empfehle meinen schweren Herdbuchstier **Cupido** zum Decken.

Sander-Salzengroden. Ebnard Memmen.

Empfehle meinen Stier zum Decken.
St. Joostergroden. G. F. Berken.

An den Sonntagen vor Weihnachten sind sämtliche Geschäfte Wilhelmshavens bis abends 7 Uhr geöffnet.

Der Vorstand des kaufmännischen Vereins zu Wilhelmshaven.

Unterzeuge
in Wolle und Baumwolle
empfiehlt
J. W. Schleemilch.

J. H. Böger, Jever,
empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen:
Tischdecken, Kommodendecken, Tischtücher,
Servietten, Hahlsammetjacken,
Gedekte, besonders billig, z. B.:
Damastgedekt für 12 Personen, Jagdstück,
Tafeltuch 165/340 und 12 Serv.
65/65, Preis 24 Mk.
Bis Weihnachten ist mein Geschäft bis
10 Uhr abends geöffnet.

Käse. Eine große Partie weißen und Stimmelskäse empfiehlt billigt Gilers.
Schöner Rahmkäse, 6 G. Pfd. 60 Pf Gilers.
Vit. Till. Käse, Pfd 25, 30 u. 40 Pf Gilers.
Neue Wall-, Hasel- und Paranüsse
empfiehlt **F. J. H. Warntjen.**

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle:
**Haar-Blumen,
Haar-Uhrketten,
Haar-Broschen**
u. s. w.
Bitte um baldige Bestellungen.
Achtungsvoll
Wassersportstr. 67. **M. Blunk.**
Puppenperücken genügend vorhanden. D. O.

Odol, Myrrholinseife u. Dörings Seife.
Wilh. Gerdes.

Ff. delikater Bauchspeck,
Pfund 80 Pf. **Wilh. Gerdes.**

Gemüse-Konserven in Dosen,
wie Spargel, Erbsen, Bohnen usw., sehr billig bei
Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen 20 Stück **Schafe** billigt bei
B. W. Freichs.

Feine Blockwurst Pfd. nur 70 Pfg., centnerweise
billiger, empfiehlt **B. W. Freichs.**

Mit dem hentigen Tage über-
nahm den bisher von Herrn
Rudolphi bewohnten

Gasthof
an der Schlachte.

Indem es mein Bestreben sein
wird, meine verehrten Gönner durch
feine Bier, sowie sonstige Ge-
tränke und Speisen auf das auf-
merksamste zu bedienen, bitte um
vielen Zuspruch.
Jever, an der Schlachte.
J. Jacobs.

Magdeburger Sauerkohl, Kohl-
pinkel, ital. Maronen (süsse Kastan-
nien), Frankf. Würstchen, hochfeine
Mettwurst, mageren Bauchspeck,
Rauchfleisch und Schinken empf.
P. Koeniger.

Echte Kieler Bückinge. P. Koeniger.



C. F. Onken,
Magazin
für Haus- u. Küchen-
einrichtung.
Jever.

Unser Geschäft ist Sonntag-
abend bis 7 Uhr geöffnet.

Konfektionshaus
Gebr. Hinrichs,
Wilhelmshaven,
Güterstraße, am Park, beim Wasserturm.

Allgemeine Orts-Krankenkasse.
Montag den 6. Dezember Hebung der Beiträge.
Restanten der zwölften Hebung werden erinnert.
Jever, 1897. **Toben.**

Zum grünen Jäger.
Freitag den 3. Dezember abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
zwecks Gründung eines Theater-Klubs.
Mehrere Interessenten.

Kriegerverein Jeddwarden.
Sonntag den 5. Dezember abends
7 Uhr **Versammlung** im Vereins-
lokal.

Tagesordnung:
Hebung der Beiträge;
Weihnachten betreffend;
Aufnahme neuer Mitglieder;
Sonstiges
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Den geehrten Einwohnern von **Nüsterfel** und
Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich mich
hier im Orte als

Malermeister
etabliert habe. Meine Wohnung befindet sich bei
Herrn Schuhmacher Stoffers.
J. Eilks, Malermeister.
Zu Ostern oder Mai ein Lehrling für mein
Geschäft.
Nüsterfel. J. Gills, Malermeister.

Konzert des Singvereins.
Freitag den 10. Dezember
Constantin,
Dratorium von Georg Bierling

Versammlung
zwecks Gründung eines
Handwerker-Vereins
für Stadt und Amt Jever.

In der heute im „Adler“ stattgehabten Versamm-
lung waren — auf Einladung der Bäcker-Zunft
Jever — ca. 60 selbstständige Handwerker erschienen.
Ein Antrag auf Gründung eines Handwerker-Vereins
für Stadt und Amt Jever wurde einstimmig ange-
nommen und verpflichtete eine große Anzahl Herren
sich sofort schriftlich, einem solchen Verein beizut-
reten.

Zur definitiven Beschlußfassung wurde eine Ver-
sammlung auf

Sonntag den 5. Dezember d. J.
nachmittags 5 Uhr

im schwarzen Adler hier, angesetzt.
Zu dieser Versammlung werden sämtliche selbst-
ständigen Handwerker aus Stadt u. Amt Jever freund-
lichst eingeladen mit dem Bemerken, daß die neuen
Bestimmungen der Gewerbeordnung über **Handwerks-
kammern** zc. die Gründung des geplanten Vereins
dringend nöthig machen.

Tagesordnung:
1. Gründung des Vereins.
2. Vorstandswahl.
3. Statutenentwurf.
4. Verschiedenes.
Jever, 30. November 1897.
Der vorl. Vorstand.

Zu der am 5. Dezember nachm. 5 Uhr statt-
findenden

Handwerker-Versammlung
werden der wichtigen Tagesfrage wegen sämtliche
Schuhmachermeister vom Verein der selbstständigen
Schuhmacher für Stadt und Land hiermit freund-
lichst eingeladen. Vorbesprechung nachmittags 4 Uhr
im Vereinslokal Stadtwaage.
D. B.

Geburts-Anzeige.
Durch die Geburt einer gesunden Tochter wurden
sehr erfreut
Rudolph Follers und Frau,
Bertha geb. Schleemilch.
Dalland, California, 1. Dezember.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt besonderer Mittheilung.
Verlobte:
**Antonie Antons!
Diedrich Eden.**
Stummelbort, Gänseweg,
im Dezember 1897.

Todes-Anzeige.
Diesen Morgen verschied sanft nach längerer
Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Proprietär Heinrich Harms,
in seinem 63. Lebensjahre.

Dieses bringen mit betrübtem Herzen zur An-
zeige die tauernden Angehörigen.
Gräbnerfeld, 2. Dechr. 1897.
Die Beerdigung findet statt Donnerstag den
9. Dechr. nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Friedhofe
zu St. Kooft.

Der hentigen Postauslage d. Bl. liegt, soweit
der Vorrath reicht, ein Prospekt des Kaufmanns
Wilh. Gotthardt zu Brake a. d. Weser, Breite-
straße 56, bei.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Correspondenz oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. L. Weidner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 282.

Freitag den 3. Dezember 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

* **Neuhans a. d. Oße.** Kartenbriefe nach dem Muster der österreichischen mit an drei Seiten perforirtem Rande wurden bekanntlich auch vor dem 1. Nov. benutzt. Die hiesige Wasserbauinspektion bediente sich solcher ebenfalls und schrieb vor einiger Zeit an einen Dorfschulzen auf einem solchen Kartenbrief eine Mittheilung, die dazu große Eile hatte. Nach mehreren Tagen kam der Kartenbrief uneröffnet in verschlossenem Kuvert an den Absender zurück, mit dem ergebenen Bemerkung, daß der Herr Bauinspektor wohl vergessen habe, auf die Rückseite seiner Karte seine Mittheilung zu schreiben.

* **Petersburg, 28. Nov.** Von agrarischen Führern ist den russischen Landwirthen schon seit Jahr und Tag immer von Neuem empfohlen worden, sich bei den Verkäufen ihrer Erzeugnisse von dem Zwischenhandel unabhängig zu machen. Diese Rathschläge sind denn auch in manchen Gegenden befolgt worden, namentlich in der Weise, daß die Landwirthe Verbände zum Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, hier und da auch zugleich zum Einkauf von landwirtschaftlichen Maschinen und anderen Gegenständen gebildet haben. Die damit erzielten Erfolge scheinen aber bisher keineswegs ermutigend gewesen zu sein; es mehren sich die Fälle, in denen die Landwirthe für die Veruche hohes Vergebeld zahlen müssen. Das Kiewer landwirtschaftliche Syndikat ist durch Unregelmäßigkeiten bei seinen Getreidegeschäften in unliebsame Verlegenheiten gerathen. Sein Odejaer Bevollmächtigter hat ausländischen Firmen über eine Million Rubel Weizen zu Preisen verkauft, die gegenüber den bestehenden Preisen einen Verlust von 300 000 Rubel ergeben. Außerdem hat der Agent an den ihm anvertrauten Maschinen zc. eine Einbuße in Höhe von 15 000 Rubel verursacht. Diese 315 000 Rubel soll nun jetzt das Kiewer Syndikat, dessen von den Mitgliedern eingeschossenes Kapital nur 64 000 Rubel beträgt, bezahlen. Wahrscheinlich werden die Mitglieder, um die unliebsame Angelegenheit aus der Welt zu schaffen, sich zur Deckung der Verluste durch starke Nachschußzahlen entschließen.

* **London, 29. Nov.** Auf den gewaltigen Sturm, der in der vergangenen Nacht in ganz England wüthete, folgte heute früh die höchste Fluth, die in den letzten 30 Jahren vorgekommen ist. Es wurde ein schwerer Schaden angerichtet, besonders an der Docks und an den Mündungen der Themse und des Medway. Man befürchtet, daß der Deich von Queensborough nachgegeben hat. Hunderte von Morgen Land stehen unter Wasser. Bei Sheerness und Broadstairs sind die Landungsbrücken zum Theil fortgerissen. Die nach Sheerness und Port Victoria führenden Eisenbahnen stehen unter Wasser, ebenso die niederen Stadttheile aller Städte an der Themse und am Medway. Das Arsenal in Woolwich ist unter Wasser gesetzt, ebenso die Kaserne. Das Marinehaus in Margate ist fortgespült. An der Küste von Norfolk sind sieben Schiffe mit den gesammten Mannschaften untergegangen. An Bord eines Schiffes befanden sich 11 Mann. An der Küste von Cornwallis ist ein Dampfer mit der Mannschaft zugrunde gegangen und an der Küste von Yorkshire sind viele Schiffe gestrandet.

* Wie der kleine Jules nach Paris reist.

Die Züricher Post erzählt: Der kleine dreijährige Jules hat einen Bruder in Paris. Eines Tages macht Mama, eine Reihe Stühle zu einem Zug zusammenstellend, mit Jules „Festbahn“. Sie steigen ein, das heißt, setzen sich auf einen Stuhl und fahren in Gedanken zu Bruder Fritz nach Paris. Tags darauf spaziert der kleine Jules in Begleitung seines älteren Bruders am Quai. Das Anrupschen plaudert und plaudert und lenkt den Bruder zum Bahnhofs Enge hinüber. Da fährt, vom Hauptbahnhof kommend, der Wiener Schnellzug ein, der in Enge anhält. Jules nähert sich dem Zug, dessen Wagengthüren geöffnet werden. Schnelldüchtig guckt er an die Wagengthüren hinauf. Jetzt pfeift, die Näher trarner schon, da erklettert Jules wie der Blitz das Trittbrett eines Wagen-

percons. Keine Möglichkeit mehr, ihn herunterzunehmen. Der Kondukteur findet den Kleinen knielings auf dem Sitzpostler, mit den Händchen auf der Fensterleiste trommelnd. „Sä, Viebli, wo möchtest Du hi eso elai?“ — „Go Paris zum Fritz.“ Seelenvergnügt guckt der junge Passagier bald ins Freie, bald zu den Mitreisenden hinüber. In Wädenswil, wohin ein Telegamm dem Zug vorausgeeilt war, holt der Stationsvorsteher den Kleinen aus dem Wagen. „Sä, ich möcht go Paris zum Fritz.“ wendet er ein. — „Ebe darum muesscht Du jetzt in ene andere Zug fahre“, beschwichtigte ihn der Stationsvorstand. Eine Stunde später fährt Jules immer guter Dinge — Paris zu. Aber in Enge erleidet seine Reise schon wieder eine Unterbrechung, und Fritz wird wohl eher zu Jules nach Zürich kommen als Jules „go Paris zum Fritz!“

* Das Fahrrad, eine Geißel des Jahrhunderts.

Wenn auch viele schöne Freuden Uns das Radeln oft gewährt, Groß ist auch die Zahl der Leiden, Die dem Menschen es becheert.

Wirthe oft sehr bitter klagen:
Leer sind Regenbahn und Saal,
Radler gehen schnell und sagen:
„Kommen wieder nächstes Mal.“

Tabackshändler traurig sehen,
Daß des Radlers Pfeife ruht;
Leicht wird jeder es verstehen:
Fahrt und Rauchen geht nicht gut.

Leichte Mühen tragen alle,
Hüte sieht man selten nur,
Gehts doch nicht zum feinen Valle,
Luftig über Feld und Fluß!

Leichter Anzug ziert den Reiter.
Weste? — keine, Hose? — knapp.
Ach, ihr armen, armen Schneider,
Wiel fällt auch für euch nicht ab!

Stiefel werden sehr geschonet,
Radler tragen leichte Schuh.
Schuster! deinen Fleiß belohnt
Man sehr schlecht, hast auch jetzt Ruh.

Pferdebättel braucht man wenig,
Desto mehr fürs Roß von Stahl.
Ach, das Rad, der Freuden König,
Wird nun auch des Sattlers Dual.

Gerichtszeitung.

Oldenburg, 1. Dez. In der heutigen Sitzung der Strafkammer I des Großherzoglichen Landgerichts hieselbst gelangten u. a. folgende Strafsachen zur Verhandlung: Die bereits 2 Mal wegen Diebstahls verurtheilte Ehefrau des Arbeiters Friedr. Hinf, Anna Margarethe geb. Willms in Tonndiech, wird heute unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt, weil sie am 22. September d. J. in Tonndiech der Arbeiterin Catharine Duis ein Paar deren Bräutigam gehöriger Strümpfe im Werthe von 1 M. 20 Pf. von der Weiche weggenommen hat.

Am 13. Mai 1897 war der Bauunternehmer Johann Friedrich August Hoffrichter in Bant, geb. 1863 in Sawado, schuldig befunden: am 13. Juli 1897 zu Jever in der Absicht sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen, das Vermögen eines Anderen dadurch beschädigt zu haben, daß er durch Vorpiegelung einer falschen Thatsache einen Irrthum erregte, indem er gegenüber dem Maurermeister Zapfe erklärte, er beabsichtige ihm für eine Restforderung desselben von 4500 M. eine Hypothek nach 9000 M. auf seinem Artikel 407 der Gemeinde Bant zu bestellen, während er ohne Vorwissen Zapfes zu Gunsten seiner Ehefrau eine Hypothek zum Betrage von 970 M.

vor der Zapfeschen Forderung ins Grundbuch eintragen ließ und durch diese unwahre Angabe den Zapfe bewog, gegen die Eintragung seiner Forderung ins Grundbuch von einer Eintragung derselben abzusehen und ihm eine den Zapfe zur Sicherung eingehändigte Zahlungsanweisung zum Betrage von 1000 M. auf eine Forderung des Angeklagten an den Bankier Wenke in Barel zurückzugeben, hierdurch aber bewirkte, daß Zapfe eine so mangelhafte Sicherheit für seine Forderung erhielt, daß derselbe beim Zwangsverkauf des Immobilien nicht gedeckt und gezwungen wurde, dasselbe zu kaufen. Wegen eines Vergehens gegen § 263 des St.-G.-B. wurde er in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hatte der Angeklagte Revision eingelegt und die Sache war zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer I zurückgewiesen. Heute stellte sich die Verhandlung günstig für Hoffrichter, trotzdem der Staatsanwalt das erste Urtheil aufrecht zu erhalten sucht. Der Vertheidiger des Angeklagten plaidirt für Freisprechung des Angeklagten. Das Gericht verurtheilt die kostenlose Freisprechung des Angeklagten.

Jeverische Ersparungskasse.

Bestand der Einlagen am 1. Novbr. 1897	444 604 M. 01 Pf.
Zu Monat November sind: neue Einlagen gemacht	6 121 „ — „
dagegen zurückgezahlt	4 663 „ — „
Bestand der Einlagen am 1. Dezbr. 1897	446 062 „ 01 „
Bestand der Activa (nämlich belegte Kapitalien und Kassebestand)	478 021 „ 03 „
Jever, 1. Dezbr. 1897.	Heinen.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Versicherungs-Anstalt Oldenburg.

Nachdem die Abnahme der Jahresrechnung in der ordentlichen Jahres-Versammlung des Ausschusses heute erfolgt ist, wird nachstehend der Rechnungsabschluss gemäß § 23 des Statuts veröffentlicht:

Es betrug:		M	S
a. beim Betriebsfonds:			
in 1896 die Gesamteinnahme	624 241	99	
„ Gesamtausgabe	868 829	83	
Vorschuß	244 587	84	
Der Bestand Ende 1895	38 455	28	
Demnach der Vorschuß Ende 1896	206 132	56	
b. beim Reservefonds:			
in 1896 die Gesamteinnahme	5 532	58	
„ Gesamtausgabe	8 100	—	
Vorschuß	2 567	42	
Der Bestand Ende 1895	2 895	23	
Demnach der Bestand Ende 1896	327	81	

Nach der gemäß § 23 des Statuts aufgestellten Vermögensübersicht war der Vermögensbestand am 31. Dezember 1896 2 483 042,69 M.

Der Kapitalwerth der bewilligten und endgültig vertheilten Renten nach Abzug der bereits geleisteten Zahlungen beträgt 559 463,17 „

Die gesetzliche Einlage in den Reserve-Fonds 199 395,57 „

Demnach verbleibt ein Ueber-

schuß von 1 724 183,95 M.

Oldenburg, den 25. November 1897.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

D i t t m a n n.

In den Staatsforsten des Hebrers Upjever sollen öffentlich verkauft werden:

1. am **Mittwoch den 29. Dezember ds. Js.**

a. Papentun: 40 fm Lärchen (Batten, Nide und Brennholz);

b. Brannerberg: 20 fm Lärchen (Sparren, Batten, Nide und Brennholz), 80 fm Eichen und 46 fm

Büchen (Nutz- und Brennholz), 49 fm Fichten und Föhren (Balken, Sparren, Latten, Rinde und Brennholz);

c. Ströh: 32 fm Eichen und 7 fm Büchen (Nutz- und Brennholz), 16 fm Fichten (Sparren, Latten und Rinde).

Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr bei der Holzwärterwohnung in Papentun.

2. am Mittwoch den 26. Januar k. J.

a. Grasmeiersland: 80 fm starke Fichten und Föhren auf dem Stamm, von durchschnittlich 24 m Höhe und 50 cm Durchmesser in Brusthöhe, 18 fm Eichen und 53 fm Birken (Nutz- und Brennholz), 12 fm Büchen (Brennholz), 125 fm Föhren und Fichten (Sparren, Latten, Rinde und Brennholz);

b. Hirschkopf: 4 fm Eichen-Brennholz.

Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr beim Schlagbaum im Hirschkopf.

Amst Jever, 1897 November 12.
Bedelius.

Privat-Bekanntmachungen.

Hohenkirchen. Das zur Konturmasse des Kaufmanns Gerhard Heinrich Janßen hier selbst gehörige Waarenlager und die sonstigen beweglichen Sachen sollen am

10., 11., 13. und 14. Dezember d. J. und event. an den folgenden Tagen, jedesmal nachmitt. pünktl. 1 Uhr beg. in H. Buns Wirthshaus hier selbst öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Es kommen zum Verkauf:

I. Waarenlager:

Torfkästen, Rauchfische, Feuerkörbe, Geräthständler, Feuerzangen, Handtuchhalter, Handspinn-, Handarbeits- und Tabackskästen, Umhängetaschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, verschiedene Spiele, darunter ein Schachbrett mit Figuren, 1 Kinderbarre, Christbaumständler, Weihnachtsterzen und Nachtlichte, Hand- und Mundharmonikas, Werkzeugkästen mit Zimmer- und Laubsägegeräthschaften, Wurst- und Fleischhackmaschinen, Gewürzstapfen, Fruchtpresse, Wälteisen, Warmflaschen und -Steine, 1 Schlittengelände, Messer- und Gabelkörbe, Brodkörbe, einige Servierbretter, Ständer und Obstmesser, Salzfässer, 1 Haushaltungs- und 1 Dezimalwaage, verschiedene email. Sachen, als Thee- und Kaffeekannen, Wasserkaraffen, Milchmesser, Esstührer, Schämmer, Bratpfannen u. s. w., lange Pfeifen und Handstöcke, Barometer, Zimmer- u. Badethermometer, Taschenlaternen, 1 Brodschneidemaschine, Hack- u. Tranchirmesser, Taschen- und Nagelmesser, Messer und Gabeln, Kartoffelmesser, einige Duzend Gb- u. Theelöffel, Suppenlöffel, Scheren, als Vieh- und Schaffscheren, Fedden, Brenn- und Stickschneeren, Korkzieher, Büchsenbrecher; ferner Portemonnaies, Brief- u. Cigarrentaschen, Tabackbeutel und Messfäßer, Uhrketten, Brochen, Halsketten, Haarnadeln, Cigarrenspitzen, Schlüsselringe, Hüftnadeln zc., Gardinenrosetten, Spiegel, Frisierkämme u. Zahnbürsten, Kleider-, Kalk-, Auftrag- und Abseibbürsten, Blasebalg, Trichter und Fleischsägen; dann Jagd- und Patronentaschen, 2 Flinten, 1 Flobert, fertige Patronen, Hülsen, Schrot- und Kugelpatronen, Zündhütchen u. s. w.;

Handwerkergeräthe für Schuhmacher: Brenneisen, Napsen, Schustergarn, Diamantscharfer und mehr: für Tischler-, Zimmer- und Maurermeister: Thür- und Fensterbeschläge, Hobeisen, Stemm- und Stechbettel, Borreier, Schubriegel, Kisten-, Thür-, Schrank- und Vorhangschlösser, Leim, Schellack und Bimstein; viele Hängen, besonders Fensterhängen, Sargbeschläge, Schlüsselschlüssel in Nickel und Leder, Schrank- u. Wilderpaten, Schrauben, Holz- und Strohfelle;

Gebisse, Trennen und Schnallen, Thürglocken, Matten- und Mausfallen, Ketten, stark- und feingliedrig, einige Drahtstifte, geschmiedete Nägel, Sichten und Senfen, Gartenharzen, Forken mit und ohne Stiel, Blechpfeifen, Spaten usw., mehrere Rollen Drahtgeflecht zum Einstricken, sowie auch zu Sieben und Fensterreinsägen;

eine große Partie eiserne Töpfe, Kaffeebrenner und Kuchenpfannen, verzinkte Theepfessel, Schafeisen und Milchketten,

eiserne Dach- und Stallfenster, Ofenkröte, Feinringe, Schornsteinschieber und Ofenkröte;

einige Waschkaschinen „Andine“, Einmachbüchsen, Lampentuppeln und Gläser, Gartentüppeln;

ein Nest Holzschuhe und Lederschuhe, letztere besonders für Kinder passend, sehr viele Schlittschuhe usw.;

II. Möbeln zc.:

1 Pianino mit Sessel, 2 Sophas, 1 dito Tisch, versch. andere Tische, Stühle, 1 Bücherschrank, 2 Aktenschränke, 1 Schreibtisch, mehrere Fach Gardinen mit dito Kästen, dito Halter, Rouleaux, Bilder, Gypsfiguren mit Konsolen, Blumenständler, Ofenvorplatz, Gebort, Tisch- und Hängelampen, 1 Wandlampe mit Arm, Spucknapfe, versch. Matten, Thermometer, 1 Regulator, 1 Arcoid, 1 Säbel mit Metallscheide, Papierkorb, 1 Kommode, 1 Blasebalg, Körbe, 1 alt. Schrank, Blumenvasen, 1 silb. Herrenuhr mit gold. Kette, silb. Gb- u. Theelöffel, Suppenlöffel, Tablett, 1 mess. Theemaschine, Schreibservice, 1 zinn. Kaffeekanne, 1 Brodmaschine, div. Einmachgläser und dito Flaschen, 1 Waschtasche, 1 Gartenbank mit dito Tisch, 2 Fahnenstangen, 1 Trittleiter, 1 Hühnerhaus, 12 Hühner und 1 Gahn, 1 Papagei mit Käfig und was sich weiter vorfindet.

Die Möbeln zc. werden am 3. Verkaufstage, den 13. d. M., verkauft.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Der Arbeiter Anton H. Schönbohm bei Schortens beabsichtigt die von ihm bewohnte

Hauslingsstelle

zur Gesamtgröße von 1 Matt (47 Ar 66 Dm.) zum Antritt am 1. Mai k. J. unter der Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich baldigst an den Verkäufer oder an den Unterzeichneten zu wenden.

Jever, 1897 November 23.

A. Siemens.

Beachten Sie,
dass beim Einkauf eines

Pianos
nur die grösste Solidität des Fabrikates einen billigen Einkauf sichert.

Alle guten Eigenschaften, die ein vorzügliches Piano besitzen soll, finden Sie bei den

Helmholz-Pianos
Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb.
Hannover.

Neu und schön
sind
Bismarck-Leuchter,
welche stets die Kerze aufrecht erhalten und kein Abtropfen zulassen. Dieselben sind von Glas und die besten Weihnachtsbaumleuchter der Welt, deswegen dem Fürsten Bismarck gewidmet, welcher seine hohe Zufriedenheit darüber ausgesprochen hat.

Nur zu haben von dem Erfinder
Carl Dreyer in Königsberg i. Pr.,
Hirt. Tragheim Nr. 56.
Preis für 10 Stück (ein Karton) 1 Mk.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt
60-70 St. ein Postkollo.

Zum Viehwaschen die Viehwäscheife

von Hermann Lages in Itzehoe vorzüglich bewährt.

Das Vieh wird durch diese Seife gründlich gereinigt und gefahrlos von allem Ingezeifer befreit, sie wirkt wohlthunend auf die Haut des Viehes und befördert dadurch das Gedeihen und Aussehen desselben sehr wesentlich.

Ein Pfund, Preis 60 P., genügt zur Reinigung von 6 Stück Großvieh.

Die Seife ist in Dosen von 1 bis 4 Pfd. mit Gebrauchsanweisung vorrätig bei

C. F. Andrée, Jever.

Erhielt einen Waggon Kraut-, Kummel- und weissen Käse in ganz vorzüglicher Waare, welchen billigst abgebe.

C. F. Andrée.

Flomensmalz, 1 Pfd. 70 Pf., empf. C. F. Andrée.
Ba. Honig empfiehlt C. F. Andrée.
Brustkandis empfiehlt C. F. Andrée.
Ba. Gd. Käse, 1 Pfd. 80 Pfg., empf. C. F. Andrée.
Ba. Rahmkäse, 1 Pfd. 60 Pfg., empf. C. F. Andrée.
Tiff. Rahmkäse, 1 Pfd. 45 Pfg., bei C. F. Andrée.
Ember Heringe, Dhd. 50 Pfg., empf. C. F. Andrée.
Frische Kopfstuden empfiehlt C. F. Andrée.

Empfehle einen sehr feinschm. gebrannten Kaffee per 1, Kilo 1 Mk. C. F. Andrée.

Speck, Speck,
großer Vorrath, billigst bei C. F. Andrée.
Wandeln, süße und bittere, 1/2 Kilo 60 Pfg., empfiehlt C. F. Andrée.

Solange der Vorrath reicht

empfehle
graue emailirte Eimer Stück 1,10 Mk.,
weiße emailirte Waschbunnen Stück 70, 90,
110, 120 Pfg.,
Zinkimer, Zinkwannen von 50 Pfg. an,
Waschbretter, emailirte Kellen, Schämmer zc.
gebe ich sehr billig ab.
Gerh. Müller.

Apothete zu Hohenkirchen

empfehle
Glycerin, Lanolin, Lanolin- und Cold-Cream,
Frostbalsam und Gelatin für nicht aufgebrochene
Frostbeulen, Frostsalbe für aufgebrochene Frost-
beulen, feinsten Dorfschleberthran, Jodseifen-
leberthran, auch den von Apotheker Labusen in
Bremen, Stutenmast, Duftentropfen, Feindhönig,
Malzextrakte, Fleischextrakte, Nizza-Speiseöl,
Weine, Esenzen, Vitore, Verbandstoffe, Des-
infektionsmittel, Thierarzneimittel, Injekten-
pulver.

Das bekannte, zuverlässige
Hohenkircher
Viehwaschpulver
in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mk.
Viehwaschessenz.

Echte
Petersburger
Gummischuhe

in leichter und schwerer Waare für Damen,
Herren und Kinder sind in großer Auswahl ein-
getroffen und empfehle dieselben zu äusserst gesezten
Preisen.

Jever, Schlachtstr. H. Pekol.
Zorf, gut trocken, 100 Pfd. 80 Pfg. Jaußen, Mühlenstr.

Die Hygienische Zahnpasta
von Bergmann & Cie., Berlin u. Frankfurt, a. M.
Beste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdvogel und Kreuz
ist das erste wirklich antiseptische Zahnreinigungsmittel,
unverfälscht zur Erlangung und Erhaltung
gesunder, blendendweisser Zähne! Vorrätig
Stück 40 u. 50 Pfg. bei **Franz Frerichs.**

Zorfstreu

liefern ich in Waggonladungen, Fudern und
einzelnen Ballen. Vorrätig in meinen Lagerhäusern
beim Bahnhof und an der Schlachte.

Jever. A. B. Süßmild.

Mein komplettes Lager
echt
Rathenower Brillen

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Jever, Schlachtstr. B. Abrahams.
Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und
zahle die höchsten Preise. **Gergull, Barel.**
Anmeldungen beim Wirth Ahrens a. d. Schlachte.
Kaufe Pferde zum Schlachten.
Bant. B. Frels.

Wilh. Gotthardt,

Brake a. d. Weser,

empfehlte sein großes Lager in

Manufaktur-, Mode- und Aussteuer-Artikeln,
Damen- und Herren-Garderoben, Nähmaschinen u.
 Muster- und Auswahlendungen umgehend franko.

1000^e von Aerzten verschreiben
 den hervorragendsten Bestandtheil des

LANA-CRÈME

des Adepten Linae N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen u. als Salbengrundlage; bei beste Weis für die Borschlacht des LANA-CRÈME zur Hautpflege, bei rauher, spröder, gerötheter Haut, entzündeten Rippen, bei Wundfein der Kinder, schmerzigen Brennen des Fußes.
 Ein wunderbareres Mittel zur Heilung eines gerötheten, juckenden und jugendlichen Halses. Kagenachstes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 50 Pfg. und in Tuben à 40 Pfg.

Zu haben bei **S. W. Frerichs**, Drogerie, Wasserfortfir.

Oldenburger Bank.

Bilanz per 30. November 1897.

Activa.		Passiva.	
M.	ℳ	M.	ℳ
Kassebestand	86 619 96	Actienkapital	600 000 —
Wechsel	1 273 863 52	Reservefonds	22 500 —
Effekten	353 691 84	Einlagen	2 207 975 06
Conto-Corrent-Debitoren	1 515 364 83	Cheq-Conto	273 592 42
Darlehen gegen Hypothek	165 336 40	Conto-Corrent-Creditoren	439 851 13
Diverse Debitoren	193 207 76	Diverse Creditoren	78 665 70
Bauktgebäude	34 500 —		
	3 622 584 31		3 622 584 31

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch

mit **ganzjähriger Kündigung:**

einen festen Zinssatz von **3 1/2 % p. a.**
 oder auf besonderen Wunsch des Einlegers **1/2 %** unter dem jeweiligen
 Discount der Reichsbank, mindestens **3 %** und höchstens **4 % p. a.**

mit **halbjähriger Kündigung:**

einen festen Zinssatz von **3 % p. a.**
 oder auf Wunsch des Einlegers **1/2 %** unter dem jeweiligen Discount
 der Reichsbank, mindestens **2 1/2 %** und höchstens **4 % p. a.**

mit **vierteljähriger Kündigung**

mit **kurzer Kündigung** und auf **Cheq-Conto**

Discountsag der Reichsbank beträgt augenblicklich **5 %**

Oldenburger Bank.
 A. Kraußöver, Probst.



Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will,
 muß stets vorrätzig haben:

v. Kobbes landwirthsch. Präparate u. Viehwaschessenz

in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mk. Alleiniger Engros-Vertrieb:
Eilers & Gerken, Jever; Fr. Dirks, Neubarklingerfiel.

Zu verkaufen.

Fünf fette Schweine.
 Gummelstebe. **C. Janssen.**

Zu verkaufen.

Ein 1 1/2-jähriger Ochse.
 Hafen bei Minsen. **Johann Peters.**

Zu vermieten.

Auf Mai mein Häuslingshaus an einen ordent-
 lichen festen Arbeiter.

Deppenhausen. **J. Dnnen.**

Zu Zwischhorn, Biarden, können noch 20 Stück
 Vieh bei gutem Volmen- und Safestroh und Raff
 (Maschinendrusch) in Fütterung angenommen werden.
 Anerbietungen nehme ich gerne entgegen.

Stumpenfer Mühle. **H. S. Dnnen.**

Gesucht.

Auf Mai ein landwirthschaftlicher Gehülfe.
 Näheres zu erfahren bei
 Gastwirth Janssen, Stadtwaage.

Unberechtigte Ueberwegungen über meine Bände-
 reien im Neuenroden werden hiermit untersagt.
 Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht werden.
 Neuenroden. **D. S. Gerdes.**

Was willst Du werden?

Die Berufsarten des Mannes in Einzel-
 darstellungen.

Der Elektrotechniker	50 Pfg.
Der Jurist	50 "
Der Chemiker	50 "
Der Zoll- und Steuerbeamte	50 "
Der Artillerie-Feuerwerker	50 "
Der Maschineningenieur und Maschinen- techniker	50 "
Der Verwaltungsbeamte	50 "
Der Lithograph und Steindruckler	50 "
Der Drogist	50 "
Der Militär-Intendanturbeamte	50 "

Vorrätzig in der

Buchhandlung von C. L. Mettcker & Söhne.

Zu mieten gesucht.

Sobald wie möglich, spätestens zum 1. April f. J.,
 eine Wohnung in Jever, bestehend aus 2 Stuben,
 2 Kammern, Küche u., am liebsten mit etwas Garten-
 grund. Näheres bei Herrn Gastw. Heinicke, Jever

Monats-Uebersicht

der
Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank
 pro 1. Dezember 1897.

Activa.		M.	ℳ
Kassebestand		475 551 04	
Wechsel		6 882 285 46	
Darlehen gegen Hypothek		2 155 173 39	
Darlehen gegen Unterpfand		7 016 380 94	
Conto-Corrent-Debitoren		11 424 973 20	
Effekten		2 611 404 72	
Verschiedene Debitoren		291 324 30	
Baukt-Gebäude in Oldenburg u. Brake		71 000 —	
Baukt-Inventar		323 24	
		30 928 426 29	

Passiva.		M.	ℳ
Actien-Kapital		3 000 000 —	
Reservefonds		750 000 —	
Einlagen:			
Bestand am 1. Novbr. 1897		23 085 994 10	
Neue Einlagen im Monat Novbr. 1897		1 669 262 74	
		24 755 256 84	

Rückzahlungen im Monat Novbr. 1897		M.	ℳ
Bestand am 1. Dezember 1897		23 562 567 63	
Cheq-Conto		1 124 632 83	
Conto-Corrent-Creditoren		1 210 296 41	
Verschiedene Creditoren		1 280 956 42	
		30 928 426 29	

Die Direction.

Propping, Jaspers, Weiskner.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Wir vergüten für Einlagen mit
 halbjährlicher Kündigung **1/2 %** unter dem jeweiligen
 Discount der Deutschen Reichsbank, **mindestens**
 aber **2 1/2 %**, **höchstens** **4 % p. a.**
 monatlicher Kündigung **2 1/2 % p. a.**
 kurzer Kündigung und auf **Cheq-Conto** **2 % p. a.**

Einlagen werden in beliebigen Summen an-
 genommen, jedoch muß in der Regel eine Einlage
 mindestens **75 Mk.** betragen.

Der jeweilige Discount der Reichsbank wird täg-
 lich in unserem Coursbericht notirt.

Die Direction.

Propping, Jaspers, Weiskner.

Ausweis

der
Oldenburgischen Landesbank
 per 30. November 1897.

Activa.		M.	ℳ
Kassebestand		246 673 18	
Wechsel		6 279 274 46	
Effekten		2 897 421 25	
Conto-Corrent-Saldo		8 223 442 57	
Lombard-Darlehen		7 049 358 95	
Bauktgebäude		128 000 —	
Nicht eingeforderte 60 % des Aktien- Kapitals		1 800 000 —	
Diverse		203 066 34	
		26 827 236 75	

Passiva.		M.	ℳ
Actien-Kapital		3 000 000 —	

Depositen:		M.	ℳ
Regierungsgelder und Guthaben			
öffentl. Kassen		9 490 900 98	
Einlagen von Privaten		12 014 936 84	
„ auf Cheq-Conto		1 002 372 81	
		22 508 210 63	

Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten		500 —	
Reservefonds		526 010 30	
Diverse		792 515 82	
		26 827 236 75	

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen:
 mit halbjährlicher Kündigung
 a) **1/2 %** unter dem jeweiligen Discount-
 sache der Deutschen Reichsbank, je-
 doch mindestens **2 1/2 %**, und höchstens **4 %** jährlich
 oder auf besonderen, bei der Einlage
 kundgegebenen Wunsch:
 b) einen festen Zinssatz von **3 %**
 mit vierteljährlicher Kündigung **2 1/2 %**
 mit kurzer (14-tägiger) Kündigung **2 %**
 Der Discount der Deutschen Reichsbank
 beträgt zur Zeit **5 %**.

Oldenburgische Landesbank.
 Merfel, Harbers, Wiesenbach.

Oldenburger und sonstige Staatsanleihen kaufe
 und verkaufe zum Tagescourse. Gelder zur Belegung
 bei der Oldenburgischen Landesbank besorge kostenfrei
 und vermittele bis weiter die Zahlung der von der
 Bank zu zahlenden Zinsen.
 Jever, November 1897.

J. C. Kleij.

Gummi-Hosenträger

in Auswahl von ca. 200 Paar
von 40 Pfg bis zu 3 Mk.

Gurträger

von 30 Pfg. an

Plaidriemen

50, 75 Pfg. und 1 Mk.

empfehlen

Gerh. Müller.

Halte meine neue

Dezimal-Viehwaage

einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur
fleißigen Benutzung bestens empfohlen.

Ostern.

Fr. Friedrichs.

Empfehle mich zum **Weissticken.**

W. Clasen, beim Schloß.

Ziehung am 16. Dezember d. J.

500 000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger große Geld-Verlosung**, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **118 000 Loosen** **59 180 Gewinne** im Gesamtbetrage von

11349325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500 000 Mark

speziell aber

- | | | |
|-------|------|----------|
| 1 | à | 300 000 |
| 1 | " | 200 000 |
| 1 | " | 100 000 |
| 2 | " | 75 000 |
| 1 | " | 70 000 |
| 1 | " | 65 000 |
| 1 | " | 60 000 |
| 1 | " | 55 000 |
| 2 | " | 50 000 |
| 1 | " | 40 000 |
| 1 | " | 30 000 |
| 2 | " | 20 000 |
| 26 | " | 10 000 |
| 56 | " | 5 000 |
| 106 | " | 5 000 |
| 206 | " | 2 000 |
| 812 | " | 1 000 |
| 1518 | " | 400 |
| 36952 | " | 155 |
| 19490 | " | Mk. 300, |
| 200, | 134, | 104, |
| 100, | 73, | 45, |
| | | 21. |

Von den hieneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119 150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ter Klasse beträgt Mk. 500 000 und steigt sich in 2ter auf Mk. 55 000, 3ter Mark 60 000, 4ter Mk. 65 000, 5ter Mark 70 000, 6ter Mk. 75 000, in 7ter aber auf event. Mk. 500 000, spec. Mk. 300 000, 200 000 u.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser großen vom Staate garantierten Geldverlosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am **16. Dezember** statt

und kostet hierzu
1 ganzes Orig.-Loos Mk. 6,
1 halbes " " 3,
1 drittel " " 1,50.

Alle Austräge werden sofort gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatsnapfen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konveniente Loose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glück besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250 000, 100 000, 80 000, 60 000, 40 000 u.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme nach Bestehenheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
Hamburg.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle Theilhaber, welche sich für eine unbedingt solche Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, daß ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon** in **Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Original-Loose aus unserer Kollekte beauftragt, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werthen Kunden und dieselben genießen dadurch alle Vortheile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und prompt effectuirt.

Wir vergüten Bahn- oder Postgeld
Jedem aus Zeber u. Amt Zeber, der seine ganzen
Weihnachts-Einkäufe bei uns besorgt.

Gebr. Hinrichs, Wilhelmshaven, Gökerstraße, am Wasserturm.

Herren-Anzüge von 9 bis 42 Mark.
Herren-Paletots von 9 bis 35 Mk.
Einzeln Buchskin-Jackets von 5 Mk. an.
Einzeln Westen von 1,50 Mk. an.
Herren-Buchskin-Hosen 2,80 bis 7 Mk.
Lodenjoppen 4 Mk. bis 13,50 Mk.
Anzüge für Knaben von 3 bis 10 Jahren 1,75 bis 7 Mk.

Anzüge für Knaben von 10 bis 15 Jahren 4,50 bis 15 Mk.

Wollene Jagdwesten von 1,40 bis 5 Mk.
Wollene Schlaf- und Pferdedecken von 3,50 bis 9 Mk.

Bunte Schlafdecken 0,90, 1,25, 1,50 bis 3 Mk.
Herren-Filzhüte von 1 Mk. bis 3 Mk.

Herren-Wintermägen von 60 Pfg. an.
Knaben-Wintermägen von 30 Pfg. an.

Normalhemde von 80 Pfg. bis 4,50 Mk.
Normalhosen von 75 Pfg. bis 3,50 Mk.

Baumw. Herren-Unterhosen und -Jacks von 50 Pfg. an.

Flanellhemde 3,50, 4 bis 6 Mk.
Flanellhosen 3, 3,50, 4 Mk.

[Boye-Unterhosen Stück 5 Mk.
Flanelle für Hemde und Mittel, Meter schon von 1 Mk. an.

Gefrickte wollene Unterhosen von 1,75 Mk. an.
Knaben-Unterhosen von 40 Pfg. an.

Eugl. Leder-Hosen 2,80, 3, 3,50, 4,25 Mk.
Blaue Arbeitshosen, Pilot, in allen Preislagen.

Blauleinene Mittel, bunte Mittel, Zumper.
Blaue Arbeitsjoppen staunend billig.

Bunte Barchend-Manns-Hemde von 75 Pfg. an.
Regenschirme von 1 bis 4,50 Mk.

Gummi-Hosenträger von 20 Pfg. bis 1,75 Mk.
Handschuhe in Tricot von 25 Pfg. bis 1,25 Mk.

Krimmerhandschuhe mit Leder 1,25, 1,50, 1,75 Mk.
Oberhemde, Leinen, 2,50, 3, 3,50 Mk.

Vorhemde u. Serviteurs, Stück 50, 75 u. 90 Pfg.
L. Manschetten 40, 50, 75 Pfg.

L. Kragen 28 und 40 Pfg.
Gummifragen Stück 10 Pfg.

Weiße Taschentücher 15, 20, 25, 30 Pfg.
Bunte Taschentücher 5, 15, 20 Pfg.

Wollene Halstücher von 35 Pfg. an.
Socken und Strümpfe von 20 Pfg. an.

Enorm großes Lager
in Buchskin, Kammgarn und Cheviot
pro Meter von 1,75, 2, 3,50, 4,50 bis 9 Mk.

Weil unser Geschäft noch neu ist,
gibt es bei uns keine verlegene Waare.

Anfertigung nach Maß; tadelloser Sitz.

Konfektionshaus Gebr. Hinrichs, Wilhelmshaven, Gökerstr., am Park.

Billiger wie jede Konkurrenz!

Wir wollen und müssen billig verkaufen!

St. Nikolaus-Ausstellung in Schokoladen- und Marzipan-Sachen.

Wilh. Gerdes.

Ff. alte Portweine,
à Flasche 1, 1,50, 1,80, 2, 2,50, 3 Mark.
Wilh. Gerdes.

Damen- u. Kinderwäsche
und
Erstlingswäsche
empfehlen
J. W. Schleemilch.
Neuestraße.

Taschentücher.
Schlesische } Taschentücher
Bielefelder } 42, 46, 49, 52, 55,
Englische } 60 Ctm. groß.
Hohbaum-Battisttücher mit weißen und bunten Borden.
Buchstabentücher.
Monogramstickerei.
Partie: weiß leines Taschentuch, 50 cm groß, per Dvd. 3 Mk.
E. Benters.

Blühende Tulpen
empfehlen
Wilh. Hinrichs, Handelsgärtner.

Bruchbänder
Mühlenstraße. W. Meenzen, Sattlernstr.
Der so beliebte durchwachs. amerri. Sped ist wieder vorrätzig.
Herr. Remmers.
Ff. Block, Leber-, Roth- und Kochmettwurst empfiehlt billigst
Herr. Remmers.

Normal-Tinten
C. Bornträger, Bielefeld,
zartfließend, tiefschwarz, unzerstörbar.

Hauptgewinn event. 500 000 Mark.

Grosse Hamburger Geld-Lotterie.
Vom Staate genehmigt, in 7 Klassen eingetheilt.

Jedes 2. Loos gewinnt.

Die Gewinnziehung 1. Klasse findet bereits am **16. Dezember 1897** statt.

Hauptgewinn 1. Klasse 50 000 Mk.

Hierzu offerire ich **Original-Loose!**
Ganze Halbe Viertel Achtel
à 6,— Mk. à 3,— Mk. à 1,50 Mk. à 0,75 Mk.
Amtliche Pläne versende kostenfrei.

G. Dammann,
Braunschweig
obrigkeitlich angestellter Hauptkollekteur.

Für 1. u. 2. Klasse kostet $\frac{1}{4}$ 18 Mk., $\frac{1}{2}$ 9 Mk.,
 $\frac{1}{4}$ 4,50 Mk., $\frac{1}{8}$ 2,25 Mk.; für alle 7 Klassen kostet
 $\frac{1}{4}$ 132 Mk., $\frac{1}{2}$ 66 Mk., $\frac{1}{4}$ 33 Mk., $\frac{1}{8}$ 16,50 Mk.

Zu verkaufen.
Eine junge hochtragende Kuh.
Lettener-Altenroden. G. Illers.